# Spiel-Reyse von Königsberg nach der Romytischen Jacht-buden.

Wie ich den 3. Julii 1674. von Königsberg auf die Romytische Jacht-buden verreyset mit dem hiesigen H. Küchenschreibern Casp. König; kamen wir erst auf:

Jungferndorff (alias: Arnhaw:) also von der Kirchen alda / welche (weil sie von einer Jungfern / die noch auf der spitze derselben in eisen samt einem kreutz in der hand zu sehen / erbauwet:) die Jungfer-Kirch genannt wird / den nahmen bekommen: ist von Königsberg - - 1. Meil.

Waldauw Schloß samt Mühlen / wo ein Burggraff ist / noch weiter - - 1. Meil.

Gelbe Bluhm: ein Krugh / ist weiter $\frac{1}{2}$. Meil.

Löwenstein / Hoff des Truchsessen von Walpurg / Reformati, liegt nah bey.

Löwenhagen Kirch-Dorff / demselben gehörig / ist weiter - - - - - - - $\frac{1}{4}$. Meil.

Hohen Rade; Krugh von der mühlen / so von hohem rad gewesen / nunmehro aber verfallen / also genannt / dem Land-Hoffmeistern von Wallenrode samt einem nahbey gelegenen Hoff und Mühlen gehörig. Hier nicht weit davon auf der andren seiten liegt

Der Pareeßger Hoff (alias: Popelken:) also genannt / weil er von den Litthauwischen Bauren / so die Pareeßger an statt unserer schuh tragen / von Linden-Basten zusammen geflochten / auf-

aufgebauwet worden / durch einem Edelman von der Deile Insterburgischen Hauptman: jetzt komt es dem Graffen Sliven zu. weiter - $\frac{1}{4}$. Meil.
Hier liegt zur selbigen seiten etwas weiter /

Perbands Schlößchen / also genannt / weil es einem Edelman Perband mit nahmen / vormahlen vom Churfürsten zur pfandschafft verschossener gelder gegeben worden: weil aber auf etliche verstrichene zeit der Churfürst dasselbe wiedrumb gefordert / und er dasselbe einzuraumen geweigert / als wan er noch nicht seine gelder darauß einbekommen hätte / ist er von demselbigen abgesetzet worden: zu vorn aber solle er nah-bey dieses Schlößchen von eben derselben forme und grösse bauwen lassen / und etliche Hueffen landes darbey / mehr wie das vorige hat / gekaufft haben. Nah-bey ist wiedrumb

Bondslaeken Hoff demselben zugehörig.
Folget

Kremytten / Kirch-Dorff - - 1. Meil.

Tapiaw Schloß samt Kirch-Dorff / ist ein Churfürstliches Preussisches Amt: hart bey obgemeldtem Schloß zur Sud-seiten der Deime / welche ungefehr von zwanzig schritt groß ist / von einem Churfürsten von Brandenburg auß dem Churischen Hoff biß in den Pregel / welcher auch zur Westlichen seite hart nah hinfliest / nach Königsberg zu / durchstochen worden. - 1. Meil.
Dieses amt soll bey die 6000. Hueffen haben; folget

San-

Sanditte / Hoff dem Edelman Sliven gehörig / der Päbstisch worden / - - - - - $1\frac{1}{2}$. Meil.

Alt-Welauw (zum unterscheid des andren folgenden Welauw / weil es am ersten also genannt worden:) eine Mühle / und alter verfallene Kruegh / - - - - - - - - - - $\frac{1}{4}$. Meil.

Nahbey liegt

Kapkeemas: (dan Kemas heist ein Dorff:) Edelman Zeeders Hoff nunmehro: Folget

Welauw Statt von alten gebäuwen und mit einer maur ringsumb / hat gegen Osten den Pregel nah vorbey / in welchem auch in derselben linien nahbey / von der Süd-seiten die Aller einfliest. Hie sahe ich ausser der Statt am wege einen Wipgalgen / welcher war von einem hohen dicken baum / welcher gleichsam zwey tabulata oder gerüste hatte / da die schuldigen eben wie bey uns am Kacke geschlossen werden; oben-auf war ein langes aufgelegtes und in die quer liegendes holtz gemacht / an dessen spitze wurde der verdammte in einem korbe an einem band hangend eingesetzt / ihm ein stumpfes messer in die hand gegeben / und wurde darauf vom Nach-richter auß der höhe in den recht unten gemachten pfuhl hinunter gelassen biß auf etliche mahl / so lang biß der schuldige mit dem stumpffen messer das seil entzwey gearbeitet / darauf er dan in den pfuhl hinein fällt / und endlich außgeholffen wird; - $\frac{1}{4}$. Meil.

Petersdorff an der Ost-seiten des Pregels / - - - - - - - - - $\frac{1}{4}$. Meil.

Piaten /

Piaten / Hoff dem Edelman Pöpping gehörig. - - - - - - - - - - $\frac{1}{4}$. Meil.

Puschdorff (darunter noch ein anderes etwas weiter gelegenes Dorff gehöret:) weil es ringsumb kleine püsch hat / ein dem Altstättischen Königsbergischen Rath gehöriges Kirch-Dorff. - - - - - - - - - - $\frac{1}{4}$. Meil.

Auf der andren seiten des Pregels recht über sah ich

Taplaecken / Schloß und Dorff / ist eines von den Churfürstlichen Preussischen Ämtern. Folget

Norbekyten (contracte Norkyten:) Kirch-Dorff / ist weiter abgelegen von Puschdorff; - - - - - - - - - - $1\frac{1}{4}$. Meil.

recht gegen über sahe ich

Salauw / eines von den Churfürstlichen Preussischen Ämtern / in dessen felde einmahl ein hirtenknabe biß an den halß ungefehr in die erde gesuncken / da nehmlich ein grab eines vormahlen da begrabenen Preussischen Heyden gefunden worden / in welchem zwey weisse irdene töpffe gestanden / so mit außgebrennten knochen gefüllet gewesen; dieses ist vor zehen jahr ungefehr geschehen: etliche muthmassen / daß noch wohl mehr gräber alda solten können gefunden werden. Zwischen diesem und Norbekyten liegt

Cataryn Lauken Hoff des H. Raths von Mullenheim in Königsberg: Folget

Bubai-

Bubainen / Krueghdorff / gehörig unter Norkyten. - - - - - - - - - - 1. Meil.

Gaitzunen / Dorff. - - - - - $\frac{1}{2}$. Meil.

Dzauper / ein Churfürstliches Vorwerck und Hoff / von welchem der General de la Cave etliche Linde-bäume in forme einer lustigen allée setzen lassen / biß auf ein andres nahbey gelegenes Vorwerck / und Stutterey unseres gnädigsten Herren / genannt

Alter-Hoff - - - - - $\frac{1}{4}$. Meil.

Insterburg: von dem fluß Inster / welcher im Ragnitischen Amt seinen anfang hat / zu Cajohre gallen durch den Mühl-teich geht / und samt der Angerap / Georgenburg vorbey ( welches ein Schloß am fuß eines ziemlichen hügels gelegen zur seiten von Insterburg / zwey schuß weit ungefehr ins viereck mit mauren umbgeben: ) in den Pregel hinein fällt / also genannt: da dan zu mercken / daß zuvorn der Marggraff Albrecht das bey Georgenburg gelegene schöne feld / da man jetzo den einschuß des Insters in den Pregel siehet / ohngefehr einen musquetten schuß weiter von Insterburg und Georgenburg / davon die alte gebäuw noch etwas / aber gering / zu sehen seyn / mit dem jetzigen / als ihm bequämeren orth und feldern / von den Alten solle getauschet haben / und alda das jetzige Schloß Insterburg samt Statt bauwen lassen / hat neben sich fliessen die Angerap / welche mit dem Pregel an erwehntem orth einen streich und fluß machet:

dieses

dieses ist berühmt wegen des alda gebrauwenen dicken schwartzen biers/ welches schier so starck/ als Brandewein/ läst sich auch wie Brandewein (wan es in einem geschirr heyß/ und mit einem deckel dichte zu gemacht wird/) wan der deckel geschwinde geöffnet/ und nur ein angezündetes papier angehalten wird/ anzünden/ und biß auf den letzten tropffen verzehren.

Dieses Amt hat 13500. Hueffen lands/ und gibt dem Churfürsten jährlich vor jedweden Hueffen 5. Reichsthaler/ in diesem Amt seind elff Land-schöppen oder Land-richter; ist also weiter nach - - - - - - - - - $\frac{1}{4}$. Meil.

Peets Kemas (von Peets/ dem alten Stifftet/ und Kemas:) ein Dorff/ hat hart neben sich die Bisse/ welche auch Pisse genant wird/ deren ursprung auß groß-Litthauwen komt/ und die in den Pregel fleusset: Dahero sagen allda die Leute schertz-weise/ daß sie ihre speysen auß der klaren Pisse kochen. Ist sonsten ein Dorff 2. Meil.

Ezzerninckcn (von Ezeras eine See/ daher Ezzerninckas/ einer der wohl in einer See arbeiten kan:) auch - - - - - - - 1. Meil.

Berstninck/ des Land-Schöppen von Mühlforthen wohnplatz/ da wir drey nächte geblieben - - - - - - - - - - - - 1. Meil.

von dar reyseten wir auf

Samaitkemas/ Dorff - $1\frac{1}{2}$. Meil.

Kussen/ Kirch-dorff - - $\frac{1}{2}$. Meil.

von

von dar seind wir des morgens mit dem Wildnüß-bereitern H. Dresseleren gefahren nach

Staluppen (von Stalas ein tisch/ und Uppe einer also genannten spring/ welche hart vorbey geflossen/ nunmehro aber wenig zu sehen/ also genannt/ weilen vorzeiten hart bey dem erwehuten fluß eine grosse Eich/ die nicht lang abgehauwen/ daß man nur etliche wurtzelen sehen kan: gewesen/ darauf oben ein Tisch gemacht worden/ allwo die Alte vornehme Heyden/ auß aberglauben ihre sonderliche Conventicula und Mahlzeiten gehalten/ und musten entzwischen die andre geringere unter diesem tisch und baum essen und schmaussen:) ein vornehmes Kirch-dorff/ wo alle wochen von den benachbarten örthern alle Bauren und Szatar oder Krämer und Verkäuffer/ mit Ochsen/ einen für fünf biß sechs Reichsthaler von ziemlicher grösse/ Litthauwische schöne pferde/ gutes kaufs für fünf biß sechs Reichsthaler/ kälbern/ und dergleichen kommen/ es werden auch allda Gaar-küchen in der freyen lufft gehalten: Sie kommen in grosser menge zusammen/ alle Donnerstag/ daß man schier nicht durchdringen kan/ wie wir eben da erfuhren: hatte auch die gerechtigkeit eines Jahr-marckts: allwo ich bey einem Landschöppen hörete/ daß 2. meilen von Fischhausen ein unter dasselbige Amt gehöriger hoher berg Rhina genannt seyn solle/ nah bey Kumeenen/ einem Kirch-dorff/ mit starcken bäumen anitzo bewachsen/ da der alten Preussen König Ve-

demutus solle seine Residentz in einem alda gebauweten Schloß / dessen wallen zeichen man annoch sehen kan / gehabt haben: davon sollen noch etliche in Nastreenen wohnhaffte Leute beschreibung von haben. - - - - - - 4. Meil.

Von da wiedrumb nach Kusen / von dannen wir weiter einen andren weg nach der Romytischen Jagt-buden genommen / und kamen erstlich auf Katnaw / Kirch-dorff - - 2. Meil. neben diesem durch etliche Kruegh-dörffer / zu

Schjakelen ( vormahls Dizu Swenta auß dem Dorff Ysilaufzen, das ist / das grosse Heiligthum / genannt / weilen alda die Heyden auf einem gantz nahbey gegen Osten gelegenem sumpfichten orth / da noch eine klare springe zu sehen / darinnen schmerling und krebs gefangen werden / etliche 20. in die runde / hohe / dicke gepflantzete Elleren / zwischen deren mitten die spring gegangen / gehalten / jährlich dabey ihre Abgötterey und Opffer gethan / indem Sie alda Knie-bänder / wan sie mangel am fuß / und dergleichen / vor dieses oder jenes übel oder kranckheit angebunden; Noch nicht lang so hat der alda wohnende Wildnüß-bereiter H. König noch etliche abhauwen lassen / und sieht man anitzo nichts / als nur dieser abgehauwenen Elleren breite stümpffe biß an die erde. - - - - - - - - - 3. Meil.

Des andren tags seind wir gefahren biß an die Romytische Jagt-bude / 2. Meil. Churfürstliches Jagt-hauß / so mit plancken ring's

umb-

umbgeben von holtz aufgebauwet mit einer lustigen rings-umbgehenden Gallerie auf einem hügel stehende/ und hat alda neben sich das alte Jagthauß von gleicher form/ aber schier verfallen: untem am berge wohnen die Jäger samt ihren beyhabenden: auch stehen alda nahbey zwey andre häuser und das hinder-hauß/ und noch ein langer pferden-stall: hinter diesen häusern fliesset unten am berge ein sehr lustiger und klarer fluß/ die Romyte genannt/ hat seinen ursprung auß der Blyntßer und Leowsker See/ ongefehr 3. meilen von hier/ fällt endlich in die Pisse/ Angerap und Pregel; hier werden köstliche Forellen/ auch Lachs/ Foren/ Krebs und Eschen/ wie auch andre fische gefangen: Ausserhalb dieser Jagt-buden/ nemlich der

1. Romytischen/ seind noch in Preussen andre drey/ alß
2. Die auf der Haasischen Heyde im Angenburgischen gelegen/ und unter allen die beste.
3. Gruttinnen/ liegt im Leetschen.
4. Schnittken/ im Nikkeeschen.

Sonsten seynd in Preussen vier Land-Jäger/ und folgen die officia nach-ein-ander also:

1. Ober-Jägermeister/ anitzo der von Oppen.
2. Ober-Forstmeister/ anitzo Georg von Follert.
3. Forstmeister/ anitzo der von Halle.
4. Jäger/ welcher 4.

5. Warten / welcher über die 600.
6. Strand-Reuter.
7. Haasen-heger / und andere geringere.

Von dannen seyn wir wiedrumb nach hauß gefahren.

Zum anhang muß ich diese wenige Anmerkungen noch beyfügen / daß in Preussen die gewohnheit sey / daß / wer die neige gehabt / derselbe vom frischen wiederum müsse trincken; und solle Conrad von Feuchtwangen / ein Teutscher Hochmeister in Preussen / in alten zeiten der Heyden dieses gesetz gegeben haben / mit angehengter straffe für die übertretter / von 22. schillingen / 1. seiten speck / und 1. scheffel kringelen: auß ursachen / weilen die alte Preussen und Heyden den Teutschen mit dem frischen trunck vergaben.

Doctor Fichlaw, Hoff-halßrichter zu Königsberg / solle viel raritäten versamlet haben.

Zu mercken ist es auch / daß man die Tartaren daran kenne / daß Sie gantz von oben biß unten geschoren seyn / dan Sie leyden am gantzen leib keine haare.

Man hat mich allhier auch versichert / daß die ende von den Hirsch-hörnern / so in der brunst geschlagen worden / wan Sie in den röhren des helms / worin man linden-blüth wasser destilliret / fest gemacht ( oder wie die Medici reden / also philosophice calciniret ) worden / daß / sag ich / solches überauß gut für die fieber seye.

Reyse-